

Pädagogische Konzeption der Bürgerschule

Wolkenstein - Grundschule

„Schule mit Ganztagsangeboten in Kooperation mit dem Hort“

2011/2012



Motto:

***Der Weg entsteht beim Gehen,
aber auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt***

1. Pädagogische Leitsätze

"Der Geist des Menschen ist nicht eine Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt."

C. Freinet

- Die Grundschule holt die Kinder dort ab, wo sie entwicklungsmäßig stehen und führt sie in der Schuleingangsphase zu gemeinsamen Zielen.
- Alle Entscheidungen werden im Interesse des Kindes gefällt.
- Gleichbehandlung und Gerechtigkeit für alle Geschlechter, Religionen, die Kinder aus unterschiedlichen Ortsteilen und Kinder aus anderen Ländern sind die Grundlage allen pädagogischen Tuns.
- Der Erziehung zu gegenseitigem Respekt, Anstrengungsbereitschaft, Leistungswillen, Zuverlässigkeit, Übernahme von Eigenverantwortung und Gemein Sinn wird ein großer Stellenwert beigemessen.
- Ein freundlicher Umgangston aller am Schulleben beteiligten Personen ist die Grundlage in der Arbeit, schließt aber auch gelegentliche strenge Worte nicht aus. Es gilt, klare und überschaubare Grenzen für die Kinder zu setzen. Wir stellen Regeln gemeinsam auf.
- Pädagogisches Handeln ist an Konsequenz gebunden.
- Leistungs- und Kindorientierung ist die grundsätzliche Leitlinie für die weitere Ausgestaltung der Grundschule.

Wir Lehrerinnen und Lehrer der Bürgerschule Wolkenstein - Grundschule fühlen uns dem "Sokratischen Eid" Hartmut von Hentigs verpflichtet:

- den Kindern selbst vorzuleben, wie man mit den Schwierigkeiten der heutigen Welt zurechtkommen kann
- dafür einzutreten, dass Kinder wieder eine lebenswerte gesellschaftliche Umwelt vorfinden
- sich selbst in Frage zu stellen und zur Kritikfähigkeit zu erziehen
- die Rechte der Kinder zu achten und zu verteidigen
- den Kindern und Jugendlichen Lebenshilfe zu geben
- sie gemeinschaftsfähig zu machen bzw. ihnen dabei zu helfen
- sie ihren Verstand zu gebrauchen lehren
- ihnen bei Ängsten beizustehen und
- sie als Person zu achten und zur Achtung ihrer Mitmenschen zu erziehen

2. Bildungs- und Erziehungsarbeit

- Bildungs- und Erziehungsarbeit sind untrennbar miteinander verbunden. Das eine kann und darf nicht auf Kosten des anderen vernachlässigt werden.
- Die Unterrichtsentwicklung steht im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung unserer Schule. Schülerorientierte Wissensvermittlung, Kompetenzentwicklung und Werteerziehung werden untrennbar miteinander verknüpft und durch Ganztagsangebote ergänzt.
- Die Grundschule bietet allen Schülern die Möglichkeit des gemeinsamen entdeckenden Lernens. Dem freudbetonten spielerischen Lernen wird großer Raum gewährt. Es ist eine Form grundschulgemäßen Lernens, das ganzheitliche Erfahrungen vermittelt, zum Ausdruck von Gefühlen anregt und Kommunikationsfähigkeit fördert.
- Die Lernziele in den Fächern und Klassen sind an den Lehrplan gebunden und durch ihn überprüfbar. Bildungsstandards sind verbindlich und gilt es zu erfüllen.
- Alle Fächer der Grundschule werden bewusst miteinander vernetzt. Das setzt Teamarbeit im Kollegium voraus.
- Alle Formen des Unterrichts (Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Freiarbeit, Partnerarbeit, Exkursionen, Wochenplanarbeit usw.) haben ihre Berechtigung und werden abwechslungsreich und effektiv dem Lernziel entsprechend genutzt.
- Medien werden bewusst in den Unterricht einbezogen und haben unterstützende Wirkung bei der Gestaltung von Lernprozessen.
- Öffnung des Unterrichts heißt:
Offenheit für das einzelne Kind, für eine Vielzahl von Betätigungsmöglichkeiten in verschiedenen Lernformen und an unterschiedlichen Lernorten, die zur Teilnahme am gegenwärtigen und zukünftigen Leben befähigen und Offenheit der Pädagogen.
- Eine entwicklungsfördernde und anspornende Leistungsbewertung führt die Schüler allmählich zu bewusstem und selbstständigem Lernen. Zunehmend soll Bewertungen und Zensierung auch prozessorientiert stattfinden.
- Ziele der Bildungsarbeit in der Grundschule sind:
 - Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung
 - Vernetztes und anwendungsbereites Lernen
 - die sichere Beherrschung der Kulturtechniken: Lesen, Schreiben, Rechnen
 - die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit als fächerübergreifendes Prinzip
 - die Schaffung differenzierter Lernangebote zur weiteren Persönlichkeitsentwicklung
 - Integration von Kindern mit besonderen Förderschwerpunkten
 - Gestaltung des integrativen Deutschunterrichts in den Klassen 1 bis 4
 - Einsatz moderner Medien
- Die Schuleingangsphase wird bewusst und in Kooperation mit den Kindergärten der Stadt gestaltet.

- Dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder wird in allen Unterrichtsfächern Rechnung getragen um Haltungsauffälligkeiten, Übergewicht, psychomotorische Störungen und Koordinationsschwächen vorzubeugen.
- Der Gesundheitserziehung wird durch Möglichkeiten einer bewegten Pausengestaltung, Teilnahme an der Milchversorgung und einer warmen Mittagsmahlzeit ein wichtiger Stellenwert beigemessen. Ganztagsangebote wie Bewegung und Koordination, Bewegte Pause, Entspannung, Tanz und sportliche Angebote sollen den Schulalltag ergänzen und einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung und Leistungsförderung leisten.
- Durch individualisierende und differenzierte Lernangebote werden Interessen, Neigungen und Stärken gefördert und Defizite durch gezielte Förderangebote abgebaut.
- Die Ganztagsangebote sollen helfen, die räumliche Trennung der Kinder am Nachmittag zu begrenzen, gemeinsam zu kommunizieren, Freude an gemeinsamer Freizeitgestaltung zu entdecken und nicht zuletzt auch den Medienkonsum zu Hause durch Aktivitäten im Freizeitbereich auszugleichen. Dadurch kann die Entwicklung von Eigenverantwortung und Gemeinsinn verstärkt werden.
- Traditionspflege und Heimatverbundenheit nehmen einen besonderen Stellenwert in der Erzgebirgsregion ein. Dies geschieht im Unterricht durch Einbeziehung des erzgebirgischen Dialektes besonders in Deutsch und Musik. Handwerkliche Traditionspflege versuchen wir, durch das GTA „Schnitzen“ umzusetzen. Die „Kleinen Kochlöffel“ kennen typische erzgebirgische Speisen und bereiten diese zu.
- Dem Hort als wichtigsten Partner kommt eine besondere Stellung zu. Die Ausführungen dazu sind im Kooperationsvertrag enthalten.

Unterricht

Deutsch/Sachunterricht

- Erlernen des Lesens und Schreibens auf Grundlage der Fibel „Bausteine“
Besonderheit der Leselehre ist die Kombination des Anlautverfahrens, des analytisch- synthetischen Verfahrens und des integrierten Verfahrens. Es werden alle Buchstaben eingeführt, parallel zum individuellen, selbstentdeckendem Lesen
- Fortführung der Ausgestaltung des integrativen Unterrichts in den Klassen 1 bis 4 anhand der Unterrichtsmaterialien
- Der Deutschlehrer stellt Kontakte zu allen Fächern her, um eine integrative Planung für die Klasse zu gestalten
- Bewertung nach den Lernbereichen ohne die Lernbereiche voneinander zu trennen
 - Richtig schreiben
 - Sprache untersuchen
 - Lesen/ Mit Medien umgehen
 - Für sich und andere schreiben

- Sprechen und Zuhören
- Weiterarbeit an der Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung der Lesekompetenz in Bezug auf Lesefertigkeit und inhaltliches Verständnis. In jeder Klasse befindet sich eine Klassenbücherei. Die Schüler sind für das Ausleihen verantwortlich. Die Bücher können auch in die Pausengestaltung einbezogen werden.
- Die Klassen 2 – 4 werden zur Nutzung des Computerprogrammes „Antolin“ befähigt und können selbstständig, auch von zu Hause aus, damit arbeiten.
- Es besteht ein enger Kontakt zur Stadtbibliothek Wolkenstein. Gemeinsam werden Theatervorstellungen oder Buchlesungen organisiert.
- Dem Vorlesen wird besondere Beachtung geschenkt. Dazu wird eine Frühstückspause pro Woche und Klasse genutzt. Die Schüler der Klasse 4 lesen den Kindern der Klasse 1 kleine Geschichten vor.
- Jeder Schüler stellt einmal im Jahr ein Buch vor.
- Mindestens ein Kinderbuch pro Klassenstufe wird gemeinsam gelesen und besprochen.
- Differenzierung des Förderunterrichts
 - für leistungsstarke und leistungsschwächere Schüler
 - Nutzung der Computertechnik
 - spezielle Förderung bei LRS
 - Reporterteam
- Untersuchen, Beobachten, Experimentieren und Exkursionen sind wichtige Methoden des Sachunterrichts und werden verstärkt eingesetzt.
- Ganztagsangebot : Naturforscher

Mathematik

- Schaffung eines sicheren Fundamentes an Grundkenntnissen und –fertigkeiten
- Bewusste Differenzierung bei Aufgabenstellungen
- Planung des Computereinsatzes
- Bewusste Förderung leistungsstarker Schüler in den GTA Schach und Rechenfuchse
- Nutzung von Denkspielen im Unterricht
- Durchführung von Wettbewerben: Mathematikolympiade, Kopfrechenmeisterschaft, Känguruwettbewerb

Sport

- interessante und abwechslungsreiche Gestaltung des jährlich stattfindenden „Sächsischen Schulsporttages“
- Auswertung von sportlichen Ergebnissen an der Siegertafel in der Turnhalle
- Teilnahme an wichtigen sportlichen Wettkämpfen
- Wintersporttag und Schulsportfest
- Bewegungspausen im Unterricht
- Ganztagsangebote zur Förderung (Bewegung und Koordination, Spielend aktiv, Fit and fun, Let's dance)

Musik

- aktiver Umgang mit Musik – alle Inhalte des Lehrplanes sind miteinander zu verknüpfen (Singen, Bewegung, Tanz, Musizieren)
- Förderung individueller musikalischer Fähigkeiten (Instrumente)
- Präsentation von Darbietungen vor unterschiedlichem Publikum
- Zusammenarbeit mit Musikschule
- Ganztagsangebot „Programmgestaltung“

Kunst

- Förderung individueller Gestaltungsfähigkeit, Kreativität und Urteilsvermögen
- Ausgestaltung des Schulhauses mit Arbeiten aus dem Kunstunterricht
- Teilnahme an Wettbewerben

Werken

- Entfaltung manuell- technischer Fähigkeiten
- praktische Tätigkeiten mit Förderung von Kreativität
- Ausgestaltung des Schulhauses mit Arbeiten aus dem Werkunterricht

Verbesserte Schuleingangsphase

Zukünftige Klasse 1

- Anmeldung der künftigen Schüler bis Ende September
- 1. Elternabend in der Schule und vorstellen des Konzeptes zur verbesserten Schuleingangsphase, der Leselehre und des GTA - Konzeptes
- mit Schuljahresbeginn Kontaktaufnahme zu den Kindergärten
- individuell Gespräche bei Bedarf mit Eltern
- ab Oktober Vorschule
Dabei durchlaufen die Kinder alle Unterrichtsfächer und lernen die Schule und die Lehrer kennen.
- Schnuppertag in der Grundschule
- Tag der offenen Tür

Klassen 1 und 2

- Trennung von Mathematik und Deutsch durch Verteilung der Lehraufträge
- Anfangsunterricht und Förderunterricht nach Möglichkeit mit Zweitlehrer für Deutsch und Mathematik, vorwiegend für Schüler mit Lernschwächen
- Einsatz der Computertechnik in Gruppen
- Ganztagsangebot : Englisch für alle

3. Fortbildung der Pädagogen

- Jährlich zwei „Pädagogische Tage“
- Kleinsprengelfortbildung
- Mindestens zwei individuelle Fortbildungen durch die Kollegen

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Elternrechte und -pflichten sind verankert im:
 - Grundgesetz Art. 2, 6, 7
 - der Sächsischen Landesverfassung Art. 22, 101, 104
 - dem Schulgesetz Art. 5, 13, 17, 20, 27, 31, 34, 36, 38, 44, 45, 46, 47, 60
- Unsere Schule sieht ihre Informationspflicht über:
 - allgemeine Unterrichts- und Erziehungsmethoden in den verschiedenen Klassen und Klassenstufen
 - wichtige Beschlüsse der Lehrerkonferenzen und der Schulkonferenzen
 - die Anzahl der Klassenarbeiten
 - die Handhabung der Zensur
 - Informationen über positive Entwicklungstendenzen einer Klasse oder Gruppe

- die rechtzeitige Information über Fehlentwicklungen einer Klasse oder Gruppe
Diese Informationspflicht erfolgt durch
 - mindestens 1 Elternabend pro Schuljahr
 - individuelle Elterngespräche
 - über Elternbriefe

- die Beratung über die Schullaufbahn

- allgemeine Probleme der Schulorganisation

- Informationen erfolgen über Aushänge, Elternbriefe, Präsentation, Amtsblatt oder Internet

- Gegenüber dem gewählten Elternrat erfolgt eine genauere Information über das jeweilige Schuljahresprogramm. Er trifft sich mindestens viermal im Schuljahr.

- Über die individuelle Entwicklung ihres Kindes können sich Eltern individuell beim Klassenlehrer oder Fachlehrer informieren.

- Für besondere Bildungs- und Erziehungsprobleme und die Schullaufbahnberatung steht die Beratungslehrerin nach individueller Anmeldung zur Verfügung.

- Elternmitwirkung wird in folgenden Bereichen besonders erwünscht und verwirklicht bei:
 - Wandertagen / Exkursionen
 - Klassenfahrten
 - Projekttagen
 - Sportfesten
 - Sportveranstaltungen
 - Klassenveranstaltungen
 - Schulfesten
 - u. a. schulischen Höhepunkten

- Für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern sollten folgende Voraussetzungen gelten, die dem gemeinsamen Interesse, der allseitigen Förderung und Unterstützung des Kindes, dienen:
 - gegenseitiger Respekt
 - Wahrheit
 - Ehrlichkeit
 - Offenheit
 - Verständnis
 - Lösungsfindungen im Interesse des Kindes

5. Unsere Schule - ein Haus zum Wohl fühlen

- Mit viel Liebe gestalten Kinder und Lehrer ihre Lernumgebung. Das Schulhaus wird dekoriert und Schülerarbeiten werden ausgestellt. Zeichen- und Werkmaterialien können in Kartons in Schränken aufbewahrt werden. Turnbeutel haben ihren festen Platz in der Schule.

- Unsere Schule verfügt über
 - Garderoben und Speiseraum zur Einnahme des Mittagessens
 - Fachräume für Werken/Kunst, Musik/Englisch, Schülerküche
 - Computerkabinett mit 18 Schülerarbeitsplätzen
 - Medienzimmer mit Videogerät und DVD – Player und kuschligen Ecken zum Lesen
 - neuausgestattete Klassenzimmer mit Tischen, Stühlen, zum Teil Schränken und Tafeln
 - neue Lern- und Lehrmittel
 - Außenanlagen vor der Turnhalle mit Ballspielfeld und Spielgeräten
 - Schulhof mit Atrium, Balancierstrecke, Hüpfkästchen,
 - Schachbrett und Schuppen mit vielfältigen Spielgeräten zur aktiven Pausengestaltung

6. Ganztagsangebote

In unserem Haus wird eine Hortbetreuung angeboten. Horterzieher und Lehrer bemühen sich um ein Miteinander zum Wohle der Kinder. Die Zusammenarbeit basiert auf einem Kooperationsvertrag. Es gibt zusätzlich Ganztagsangebote.

Arbeitsbereich: A – Leistungsdifferenzierte unterrichtsergänzende Angebote

1. Bewegung und Koordination Klassen 1/2

- Förderung von Kindern mit Auffälligkeiten im Bereich Bewegung und Koordination
- Verbesserung von Körperbewusstsein, Entwicklung koordinativer Fähigkeiten
- Gleichgewichtsübungen, Reaktionsschulung, Bewegungsplanung

Durchführender: Kerstin Hartlich

2. Aufmerksamkeit und Koordination Klassen 1/2

- spielerische Förderung von Wahrnehmung und Konzentration
- Förderung von Sinneswahrnehmung, Differenzierung von Merkmalen,
- Entwicklung von Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft
- Erweiterung sozialer Kompetenzen

Durchführender: Sara Gaudlitz (Lehrer der GS)

3. Förderung LRS Klassen 3/4

- Förderung von Kinder mit Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen und Schreiben
- Entwicklung der entsprechenden Kompetenzen
- Förderung von Aufmerksamkeit, Konzentration und Wahrnehmung

Durchführender: Andreas Wagener (Lehrer der GS)

4. Rechenfüchse Kl. 3/4

- Förderung mathematischer Denkleistungen
- Vorbereitung auf Schulwechsel
- Entwicklung von Lösungsstrategien, Raumvorstellungen, logisches Denken
- Vorbereitung auf Wettbewerbe (z.B. Känguru, Olympiaden)

Durchführender: Dany Titze (Lehrer der GS)

5. Reporterteam Kl. 3/4

- Förderung der Sprachkompetenz
- Vorbereitung auf Schulwechsel
- Öffentlichkeitsarbeit (Beiträge Amtsblatt, Aushänge, Einladungen)
- Befragungen und Präsentationen
- Erweiterung der Kenntnisse am Computer und die Nutzung digitaler Medien

Durchführender: Lydia Gründig (Lehrer der GS)

6. Leseratten (entfällt mangels an Interesse)

7. English for beginners Kl. 1/2

- spielerische Förderung der Sprachentwicklung in einer Fremdsprache auf der Grundlage neurologischer Zeitfenster für die Klassen 1 und 2
- Schließen der Lücke des kindgemäßen Erlernen von Englisch im Kindergarten und dem Unterricht in Klasse 3
- Erziehung zur Weltoffenheit und Toleranz, Kennenlernen von Festen, Feiertagen und Besonderheiten in englischsprachigen Ländern

Durchführender: Lydia Gründig (Lehrer der GS)

8. Schach dem König

- Förderung von logischem Denken und Ausdauer
- Kennenlernen des Spieles und seiner Figuren
- Erarbeitung wichtiger Spielvarianten, Schachstrategie und -taktik
- Regelmäßige interne Turniere zeigen den Schülern den Stand ihrer Fähigkeiten
- Teilnahme am Turnier der Schulschach-Olympiade Sachsen und an den Kreis-Kinder- und Jugendspielen des Erzgebirgskreises

Durchführender: Bernd Spiegelhauer
(C-Trainer-Lizenz des Deutschen Schachbundes)

Arbeitsbereich: B – Freizeitpädagogische Angebote

9. Sport – Spielend aktiv

- Freude entdecken am gemeinsamen Spiel und Spaß
- Kennenlernen und Ausprobieren von unterschiedlichen Sportmöglichkeiten im Freizeitbereich
- Ausbildung von Sozialkompetenzen (Teamfähigkeit), Ausbau von Leistungsfähigkeit und Koordination

Durchführender: Heinz Müller und Jürgen Günther

10. Sport – fit and fun

- vermitteln von Freude und Spaß am aktiven Sport
- Verbesserung der körperlichen Fitness und der koordinativen Fähigkeiten durch verschiedene Ballsportarten
- Schüler für den Freizeitsport gewinnen und sie für ein aktives Vereinsleben begeistern
- Wintersport
- Ablegen DFB Sportabzeichen

Durchführender: Durchführender: Heinz Müller und Jürgen Günther

11. Kleine Kochlöffel

- Erlangen von Grundkenntnissen zum Thema „Gesunde Ernährung“
- Grundrezepte im Bereich Backwaren/ Speisen herstellen
- Kenntnisse über Arbeitstechniken und Lebensmittel, einfache Vor- und Zubereitungstechniken erlernen
- Grundkenntnisse im Service/ Eindecken und Gestalten von Tischen, Tischsitten kennen/ anwenden
- fremdländische Speisen/ Bräuche kennen lernen
- Hygieneregeln kennen und anwenden
- Förderung der Kreativität und Teamfähigkeit
- Versorgung der Mitschüler bei Schulfesten

Durchführender: Andrea Drechsel (Lehrer der GS)

12. Schnitzen Kl. 3/4 (entfällt mangels an Interesse)

13. Reisezeit

- Vermittlung grundlegenden religionskundlichen Wissens
- Entwicklung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz sowie Werteorientierung
- Die Schüler erleben die Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, entwickeln ein Gefühl für deren Schönheit sowie für die Notwendigkeit eines sorgsamem Umgangs mit der Umwelt
- Entwicklung und Pflege von Traditionen, Mitgestaltung eines anregendes Schullebens
- Einübung von Toleranz gegenüber anderen religiösen Vorstellungen
- Entwicklung interkultureller Kompetenz und einer Dialoggemeinschaft

Durchführender: Sabine Wittig

14. Let's dance

- Fördern von Körperbewusstsein, Fitness und Selbstbewusstsein
- Beitrag zur gesunden Lebensweise
- Entwickeln von Kreativität und Teamfähigkeit
- Bewegungsvielfalt und Bewegungsphantasie, Kennen von Basisschritten
- Orientierung im Raum, Sinneswahrnehmung
- Bewusstheit von rhythmisch-zeitlicher Einteilung und deren Umsetzung in Bewegung
- Körpersprache - Improvisation - Präsentation

Durchführender: Angela Iser

15. Programmgestaltung

- Gestaltungen von kulturellen Programmen schulintern und für die Öffentlichkeit (Schulanfang und –abschluss, Adventskalender, Pyramide anschieben)
- Förderung musischer Talente
- Stärkung von Teamfähigkeit und Selbstvertrauen

Durchführender: Annett Köhler (Rektorin)

16. Entspannung

- Zeit zum Entspannen nach dem Unterricht durch Phantasiereisen, Partnermassagen, Vorlesen
- Strukturierung des Schultages, Stressabbau, Steigerung der Konzentration
- Steigerung von Sozialkompetenzen (Rücksichtnahme)

Durchführender: Mitarbeiter des Hortes für Klasse 1 (Hortkinder) und Kerstin Hartlich

17. Kleine Brandschutzhelfer

- Erziehung brandschutzgerechtes Verhalten
- Vermitteln von chemischen und physikalischen Grundlagen
- Anlernen von richtigen Verhaltensweisen in Gefahrensituationen
- Vermittlung von Grundkenntnissen in der 1. Hilfe
- Einblicke in die Arbeit der Feuerwehrrkräfte, Aufgaben der Feuerwehr, Einsatzmittel der Feuerwehr
- sportliche Aktivität
- Erziehung zu Kameradschaft
- Heranziehen von Nachwuchs für die Jugendfeuerwehren
- 1. Hilfe (Notruf, stabile Seitenlage, Wundversorgung)
- vorbeugender Brandschutz
- chemische und physikalische Grundlagen (Kraft, Hebelgesetz, Wirkungen von Feuer, Brennen, Löschen)

Durchführender: Jörg Frenzel (FFW)

18. Kreatives Gestalten (entfällt mangels an Interesse)

19. Naturforscher

- Pflanzenpflege des Schulgartens
- Beobachtungen und Experimente zur belebten und unbelebten Natur
- Unterstützung von Projekten des Sachunterrichts
- Durchführung von Langzeitbeobachtungen
- Interesse für Natur und Naturschutz wecken und fördern
- Verstehen biologischer Zusammenhänge

Durchführender: Conny Meyer (Erzieherin des Hortes)

20. Flötenkurs

- Erlernen eines Instrumentes in Zusammenarbeit mit der Musikschule des Erzgebirgskreises
- sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Förderung von musischen Talenten
- Einbeziehen der Kinder in "Programmgestaltung"
- Honorar- und Sachkosten werden von den Eltern übernommen

Durchführender: Musikschule des Erzgebirgskreises

7. Öffentlichkeitsarbeit

- Tag der offenen Tür im Herbst
- Monatlich berichten wir im Amtsblatt über Aktivitäten in unserer Schule. Die Artikel werden größtenteils im Förderunterricht für leistungsstarke Schüler bzw. vom Reporterteam erstellt.
- Schulflyer und Internetpräsentation
- Besondere Höhepunkte werden in Bild und Ton festgehalten und mit den Kindern oder im Schulhaus ausgewertet.
- Traditionsgemäß gestaltet der Schulchor zusammen mit der Bläsergruppe zum ersten Advent das Programm zum Pyramideanschieben in Gehringswalde und Hilmersdorf.
- Schulchor und Theatergruppe gestalten Programme im Jahresverlauf und führen sie vor unterschiedlichem Publikum auf.
- Zu besonderen Höhepunkten wie Schulfesten, Projekttagen oder großen Kulturprogrammen wird die Presse eingeladen.

8. Traditionen - Schulische Höhepunkte

- feierliche Einschulungsfeier
- Lesenacht für die 3. Klassen in der JH Warmbad in Zusammenarbeit mit der Bibliothek.
- Durchführung mindestens eines Projektes (fächerverbindender Unterricht) –
Themenauswahl erfolgt unter Einbeziehung der Schüler
 - Der Schulfotograf kommt zweimal im Laufe der Grundschulzeit (zu Beginn in Klasse 1 und im 2. Halbjahr der Klasse 4).
 - Jährlich besuchen die Schüler mindestens eine Theatervorstellung.
 - Während der Grundschulzeit findet 2x eine Fahrt in die Sternwarte Drebach statt.
 - In Klasse 3 bzw. 4 Besuch des Adam-Ries- Museums Annaberg.
 - Nutzung anderer kultureller Angebote von außen
 - z. B. Schloss Wolkenstein
 - Schloss Scharfenstein
 - Schülerkonzerte
 - freie Theatergruppen
 - Schriftstellerlesungen
 - Durchführung eines Sportfestes im Sommer und eines Wintersporttages (bei geeigneten Bedingungen)
 - Weihnachtsferien einläuten durch Schulhaussingen in der letzten Stunde
 - Abschlussfahrt der 4. Klassen mit Übernachtung in einer Jugendherberge
 - feierliche Verabschiedung der 4. Klassen am letzten Schultag mit Eltern
 - Beteiligung ausgewählter Schüler an Wettbewerben und Olympiaden
 - Auszeichnung und Ehrung vor der Schülerversammlung
 - Kooperation mit dem Kindergarten laut Kooperationsvertrag

9. Arbeitsschwerpunkte zur Umsetzung unserer Ziele im Schuljahr 20011/ 2012

- Kindgerechte Ausgestaltung der Schule in Wolkenstein, gemeinsames Anlegen und Gestalten des Schulhofes, Schaffung einer angenehmen Lernatmosphäre
- offene Unterrichtsformen als Möglichkeit zur individuellen Förderung
- Fortsetzung der inhaltlichen Umsetzung zur „Sicheren und bewegte Grundschule“

- Aktualisierung der Internetpräsentation
- Umsetzung der Konzeption „Grundschule mit GTA“

10. Monatsplanung

August

20.08. feierliche Einschulung in der Aula
 22.08. gemeinsame Schuljahreseröffnung, Eröffnung Turnhalle
 29.08. Fotograf für Klasse 1 und Kollegen

Elternabende vom 29.08. – 16.09.

September

02.09. ADAC Fahrradturnier für Kl. 3/4 (Schulhof)
 08.09. Anmeldung der Schulanfänger
 08.09. „Tag des Schulsports“ mit der Unfallkasse
 16.09. Busschule für Kl. 1
 20.09. Elternrat + Schulkonferenz

Oktober

04.10. unterrichtsfreier Tag
 05.10. Beginn der Vorschule
 08.10. 14 -18 Uhr Tag der offenen Tür
 14.10. Kopfnoten DE/ MA/ Pause

November

08.11. Wir machen Papier mit Joe Clever (Kl. 2-4)
 26.11. Programm zum Pyramideanschieben in Gehringwalde und Hilmersdorf
 28.11. Elternrat

Dezember

ohne Kinobesuch in Marienberg (Schulkinowochen)
 ohne Programm für Senioren
 22.12. Schulhaussingen zum Jahresausklang, Weihnachtsveranstaltung
 in den Klassen
 22.12. Kopfnoten DE/ MA/ Pause

Januar

ohne LRS Diktat Kl. 2
ohne Beratungsgespräche zur BE Kl. 4
ohne Matheolympiade Kl. 3/4
ohne Wintersportfest

Februar

10.02. Zeugnisausgabe

März

09.03. Ausgabe der Bildungsempfehlung in Klasse 4
12.03. Antrag der Eltern zur Teilnahme an Eignungsprüfung für
Gymnasium
15.03. Teilnahme am Känguruwettbewerb Kl. 3/4
16.03. Anmeldung der Schüler der Klasse 4 an einem Gymnasium oder
einer Mittelschule
ohne Schulkonferenz zum GTA/ gleichzeitig Elternrat

April

ohne Beratungsgespräche zur BE Kl. 3
ohne Kopfrechenmeisterschaften Kl. 3/4
ohne Matheolympiade Kl. 1/2
04.04. Kopfnoten DE/ MA/ Pause
ohne Besuch der Sternwarte Drebach
26.04. Radfahrprüfung Kl. 4
30.04. unterrichtsfreier Tag

Mai

08.05. Kompetenztest Kl. 3 – Leseverstehen
10.05. - weiterer Kompetenzbereich DE
15.05. - Mathematik
14.05. – 16.05. Projekt: „Mach mit – bleib fit“
16.05. Programm in der Turnhalle (3€)
23.05. Energie-Cup Fußball in Marienberg

Juni

01.06. Schulsportfest/ Bundesjugendspiele
01.06. Kopfnoten DE/ MA/ Pause
25.06. Schnuppertag für Vorschüler

Juli

ohne	Theaterbesuch auf den Greifensteinen
02.07.	Schnuppertag für Vorschüler
06.07.	Einsammeln der Schulbücher
09.-13.07.	Projektwoche „Steine“
12.07.	Ausgabe der Bildungsempfehlung in Klasse 4
17.07.	Lesewettbewerb
20.07.	Zeugnisse

bestätigt durch Schulkonferenz am 20.09.2011

gez. A. Köhler